



Unikum ahoi! Großsegler auf Polaroids

Riesenkamera macht Riesenfotos

Bremerhaven (kra). Mit einer 106 Kilogramm schweren und anderthalb Meter hohen Polaroid-Sofortbildkamera, von der es weltweit nur noch drei Exemplare gibt, machten sich die Bremer Fotokünstler Gaby Ahnert und Thomas Hellmann während der Sail 2005 daran, ausgesuchte Windjammer, ihre Mannschaften und Kapitäne zu fotografieren.

Das Besondere daran: Die Polaroid-Kamera liefert 50 mal 60 Zentimeter große Bilder. „Alles Unikate“, so Thomas Hellmann, „jedes ein unverwechselbares Original.“ Da die Kamera sich nur per Lkw über das Festgelände transportieren ließ, hieß es für die Fotografen und ihr Team: früh aufstehen. „Bis 10.30 Uhr mussten wir unsere Aufnahmen im Kasten haben“, erinnert sich Gaby Ahnert, „dann kamen die Besu-

cher und für uns gab es kein Durchkommen mehr.“

Die mit Mannschaftsstärken von bis zu 200 Mann großen Foto-Gruppen mussten geduldig warten, bis die antik anmutende Kamera eingestellt war. Autofokus, automatische Belichtungssteuerung und dergleichen gibt es hier natürlich nicht. „Das war morgens um 7 Uhr eine besondere Herausforderung“, sagt Gaby Ahnert. „Die Personen mussten ja bis zu fünf Minuten stillsitzen.“

Die Originale dieser weltweit größten Polaroidfotos sind bis zum 18. Dezember in der Eingangshalle des Nordsee-Hotels ausgestellt. Im Bremer Schünemann-Verlag ist eine limitierte Mappe mit Reproduktionen von zehn Motiven im Format 63 mal 90 Zentimeter erschienen.

Näheres über das Projekt gibt es im Internet unter www.unikumahoi.de.

Jazziges aus Norwegen

Wer sich an Jazzklängen auch nach der langen Jazznacht im Schaufenster nicht satt hören kann, hat heute in der Bremer Glocke die Möglichkeit, einem wahren Shootingstar der Szene zu lauschen. Die Norwegerin

Silje Nergaard ist in ihrer Heimat längst ein Superstar und hat im vergangenen Jahr mit ihrem Album „Nightwatch“ auch international den Durchbruch geschafft. Das Konzert in der Glocke beginnt um 20 Uhr.

Scurrile Kurzgeschichten



Komiker Horst Evers

Bremerhaven. Neue „federleichte Kurzgeschichten“ erzählt Horst Evers am Freitag, 2. Dezember, ab 20 Uhr im Capitol in Bremerhaven. „Vorleseshow“ nennt Evers seine Kabarettform, mit der er deutschlandweit auf Tour ist und schon etliche Preise einheimen konnte. Karten gibt es bei der Arbeitnehmerkammer, ☎ 04 71/9 22 35 15 und an der Abendkasse.



In einer stimmigen maritimen Atmosphäre der Eingangshalle des Nordsee-Hotels präsentieren Thomas Hellmann und Gaby Ahnert von der Bremer Fotogruppe „gruppezehn“ die während der Sail entstandenen Großbild-Polaroidfotos.



Mit einem Hauch von Fernweh blickt Peter Adler auf „seinen“ Schlepper Wolf der Firma Bugsier, den er im Bild festhielt und auf dem er als Gast mitfahren durfte. Foto: kra

Schlepper Wolf zeigt Dimensionen

„Fernweh“: Peter-Michael Adler stellt im Wilke Atelier aus

Bremerhaven (kra). Die Motive für seine Ölbilder findet der aus Briest bei Magdeburg stammende Maler und Bildhauer Peter-Michael Adler meist auf Reisen. Wobei ihn sein Fernweh bereits bis auf über 4000 Meter Höhe am Nanga Parbat führte.

Fernweh ist auch der Titel seiner Abschlussausstellung im Paul-Ernst-Wilke-Atelier, in dem er die vergangenen zwei Monate verbrachte. „Ich schaue immer erst mal, was die Umgebung so an Motiven, Strukturen und Lichtstimmungen bietet“, erklärt Peter Adler seine Motivwahl.

„Das fange ich dann in Skizzen und Fotos ein, dann beginnt das Malen.“

Mit Malen meint Peter Adler das pastöse Auftragen der Ölfarbe mit dem Spachtel auf die Leinwand. Die Darstellung feinsten Details und eine fotorealistische Wiedergaben des Gesehenen interessieren ihn weniger. So ließ er sich von den Formen und Dimensionen der Schiffe im Hafen, der Farbspiele von Sonne, Wolken und Wasser zu den jetzt gezeigten Bildern inspirieren.

Herausgekommen sind Impressionen der Bremerhavener Häfen, an denen sicher

auch Paul-Ernst Wilke seine Freude hätte.

Zu einem Schiff hat Peter Adler dabei eine ganz besondere Beziehung aufgebaut: Er durfte einen Tag auf dem Schlepper Wolf der Firma Bugsier mitfahren. „Das war natürlich das absolute Highlight meiner Zeit hier in Bremerhaven“, meint Peter Adler. „Da wurden mir die Dimensionen der Schiffe im Hafen, der Farbspiele von Sonne, Wolken und Wasser zu den jetzt gezeigten Bildern inspirieren.“

„Fernweh“, Peter Adler im Wilke Atelier, ist heute von 11 bis 18 Uhr und Montag und Dienstag von 16 bis 19 Uhr zu sehen.